

Geleitwort

Ist das weltweite Bevölkerungswachstum noch mit dem Ziel der Nachhaltigkeit vereinbar und wenn nicht, was kann man tun, um mit ethisch vertretbaren Methoden und Mitteln eine Eingrenzung des Bevölkerungswachstums vorzunehmen? Jörg Tremmel analysiert in diesem Band das aktuelle globale Problem der Vereinbarkeit von Bevölkerungswachstum und nachhaltiger Entwicklung. Dabei stehen drei Aspekte im Vordergrund:

- a) Ist Bevölkerungswachstum mit dem Primat der Nachhaltigkeit im Sinne der dauerhaften Erhaltung der ökologischen Ressourcen (Rohstoffe und Senken) vereinbar?
- b) Ist eine aktive Bevölkerungspolitik vereinbar mit den Prinzipien der Humanität und der Gerechtigkeit zwischen den Generationen?
- c) Ist eine begrenzende Bevölkerungspolitik auch dort angebracht, wo Bevölkerung nicht mehr wächst oder sogar zurückgeht?

Für seine umfangreiche Untersuchung hat Tremmel alle relevanten Materialien und Statistiken systematisch gesammelt, ausgewertet und zielführend in seine Arbeit einbezogen. Ausgehend von den Prognosen eines weiteren Anstiegs der weltweiten Bevölkerungszahlen um ein Drittel bis 2050 untersucht Tremmel die Frage, ob Bevölkerungswachstum nachweislich zu mehr Naturbelastung führt. Diesen Nachweis kann er erbringen. Die dabei von ihm aufgeführten Begründungen für die untersuchten funktionalen Beziehungen zwischen ökologischer Umweltqualität und Bevölkerungsstrukturen sind in sich schlüssig, statistisch gut abgesichert und theoretisch eindrucksvoll untermauert. Auf der Basis dieser Diagnose kommt Tremmel zu dem Schluss, dass aus Gründen der ökologischen Nachhaltigkeit eine Begrenzung des Bevölkerungswachstums dringend erforderlich sei.

Im zweiten Teil wendet Tremmel ethische Konzepte, v.a. Konzepte der intergenerationellen Gerechtigkeit, auf die Frage nach einer gerechtfertigten Bevölkerungspolitik an. Nach einer ausführlichen Erörterung der verschiedenen ethischen Orientierungsmaßstäbe hält Tremmel es dann auch für moralisch vertretbar, wenn der Staat mit weichen Maßnahmen der Erziehung, Aufklärung und ökonomischen Anreize aktive Bevölkerungspolitik betreibt. Die Humanität und intragenerationelle Gerechtigkeit der finanziellen Maßnahmen sieht er gewahrt, wenn der Staat nicht unverhältnismäßig stark in die finanzielle Situation eines Paares eingreift. Die von ihm entwickelte Vier-Fünftel-Regel stellt einen Vorschlag für eine Grenze der staatlichen Eingriffe in die privaten reproduktiven Entscheidungen von Paaren dar. Die meisten Schlussfolgerungen sind auf der Basis der Argumente nachvollziehbar und auch im Rahmen der in der Literatur geführten Diskurse inhaltlich schlüssig, innovativ und von überzeugender analytischer Schärfe.

Im letzten Abschnitt erörtert der Autor die Situation in Deutschland – einer schrumpfenden Gesellschaft, in der über pronatalistische Familienpolitik diskutiert wird. Um den demografischen Übergang in Deutschland zu bewältigen, empfiehlt der Autor eine dreiteilige Strategie, bestehend erstens aus der Nutzung der positiven Potenziale der Schrumpfung, zweitens einer Wiederankurbelung der Geburtenraten und drittens einer gezielten Einwanderungspolitik.

Es ist dem Autor hoch anzurechnen, dass er das Wagnis interdisziplinärer Wissenschaftlichkeit auf sich genommen hat. Anders als viele angeblich interdisziplinäre Arbeiten, die dem wissenschaftlichen Kern noch ein ethisches „Mäntelchen“ umhängen, zeugt die Studie von Tremmel von dem ernsthaften Versuch, die demografische, ökologische, sozialwissenschaftliche und ethische Perspektive gleichberechtigt zur Lösung eines aktuellen Problems einzubringen. Dabei wird der Autor dem Ziel der Interdisziplinarität nicht nur auf der Oberfläche, sondern auch in den Tiefenstrukturen der zur Analyse kommenden Phänomene gerecht.

Dem Autor ist mit dieser Studie eine sachlich kompetente, inhaltlich gehaltvolle und in ihren Begründungen überzeugende Studie gelungen. Ein eindrucksvolles Potenzial an Wissen, intellektueller Schärfe, soziologischem Denkvermögen und ethischer Argumentationskraft ist kunstvoll in den folgenden Kapiteln ausgebreitet. Dieses Buch ist ein Muss für alle, die an Fragen der Bevölkerungspolitik und Nachhaltigkeit interessiert sind.

*Prof. Dr. Ortwin Renn
Universität Stuttgart*